

Karl Friedrich Bärensprung

**Allerunterthänigste Freude, Daß Seine Königl. Majestät in Preußen, [et]c. [et]c.  
Unser Allergnädigster König und Herr, Dero Hohen Geburths-Tag allerhöchst  
beglückt wiederum erlebt haben, allerdemüthigst verehrend vorgestellet Von  
einem Dero allergetreu-gehorsamsten Unterthanen**

Berlin: Gedruckt bey Johann Lorentzens hinterlassenen Wittwe, 1735

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1728077389>

Druck Freier  Zugang



4°

K. F. Bärensprung:  
Allerwundersamigste Frucht...

1735.

U h VII

722.-4°



J h vii  
722.-4°

Allerunterthänigste Freude,

Daß

Seine

Königl. Majestät

in Preußen, 2c. 2c.

Unser Allergnädigster König

und Herr,

S E R S

Hohen Geburtis = Tag

allerhöchst beglückt wiederum erlebet haben,

allerdemüthigst verehrend vorgestellt

Von einem

Dero allergetreu = gehorsamsten Unterthanen

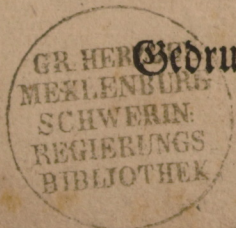
Carl Friedrich Bärensprung

Con-R. zu Neu Angermünde.



B E R L I N,

Gedruckt bey Johann Lorenzens hinterlassenen Wittwe. 1735.





\* \*  
 \*  
 Freude D J E H der Preussen Reich  
 Und jauchze mit gesammten Landen,  
 Weil keiner diesem Tage gleich

Denn **Friedrich Wilhelm**  
 ist vorhanden

Es siehet jetzt die ganze Welt,  
 Daß, da vorhin manch Leid sich regte,  
 Und unser treues Herz bewegte,  
 Die Hoffnung heut den Preis behält.

Drum auf getreuer Unterthan,  
 Auf Pregel, Elb und Oder = Strande!  
 Schaut Eures Scepters Hoheit an,  
 Gemäß lebt treuer Pflicht und Stande,  
 Die Ehrfurcht sey darauf bedacht,

Wie ihr wollt **Gott und König** ehren,  
 Und **Friedrich Wilhelms** Ruhm vermehren,  
 Da Gott bisher es wol gemacht.

Das Licht, das diesen Tag bestrahlt  
 Und sich als Preussens Sonne zeigt,  
 Ist das des **Königs** Tag bemahlt,  
 Und **SEIN** Geburtst = Fest zu uns neiget,

Tros! daß den Tag ein Leid berührt,  
An dem der Tempel hoher Glieder  
Sich neu vermehrt an Jahren wieder,  
Des Königs Leben triumphirt.

Die Wohlthat ist ganz ungemein,  
Getreues Land nimm dieß zu Herzen,  
Denn heut ist **Gott und König** dein,  
Und du bist frey von Sorg und Schmerzen;  
Triffst andre Centner Ungemach,  
Und wissen Sie von Landes-Plagen,  
Sie führen viel und grosse Klagen,  
Weiß Preussen nichts von Weh und Ach!

Ihr Musen von dem Helicon!  
Sollt euer Lob jekund ausbleiben?  
Die Andacht mit der Freuden Thon  
Muß eurer Ehrfurcht Lieder treiben,  
Den ihr als hohen Schutz-Gott kennt,  
Der euch mit Ehr und Ruhm, beglänzet,  
Mit Gnaden und mit Heyl umgränzet,  
Ist, den ihr **König** Sonne nennt.

Vertriebne hebt das Haupt empor!  
Die man an Haab und Gut verletzet,  
Gewissen auch gekränckt zuvor,  
Die hat des **Königs** Huld ergöset.  
Zu rühmen seyd mit Danck bestrebt,  
Die ihr mit Exsulanten Chören  
Vor Gott euch lieffet singend hören

Den Tag da **Friedrich Wilhelm** lebt.

So lang die Welt ein Tag-Buch hat  
In Preussens und Europens Mauren,  
Wird diese **Friedrich Wilhelms** That,  
Und solcher Ruhm unsterblich dauern;  
Der recht der Fremden Heyl genannt,  
Bey dem Sie Ruh' und mehr erworben,  
Als Ihnen alles Leid verdorben,  
Giebt Preussens Reich zum Vaterland.

Ihr Städte die der Brand verheert!  
Samt Kirchen die ihr neu erbauet,  
Hat euch Ruin und Gluth verzehret,

So hat des **Königs** Gnade, schauet!

Und dessen Landes Vater=Herk,  
Ob ihr schon Glanz und Stand verlohren,  
Die Mittel, Rath und That erkohren  
Zu heilen eures Schadens Schmerk.

Halt ein, zu schwache Poësie!

Wer will des **grossen Königs** Thaten,  
Die Wunder=grosse Helden=Müh,

Und dessen **Majestät** errathen,  
Des Herzens tieff ergebne Treu,  
Verpflichter Liebe Freuden thönen,  
Der Gottes=Furcht ihr Seuffzen, Sehnen,  
Señ das, was diesen Tag verneu.

Was also treue Pflicht befiehl:

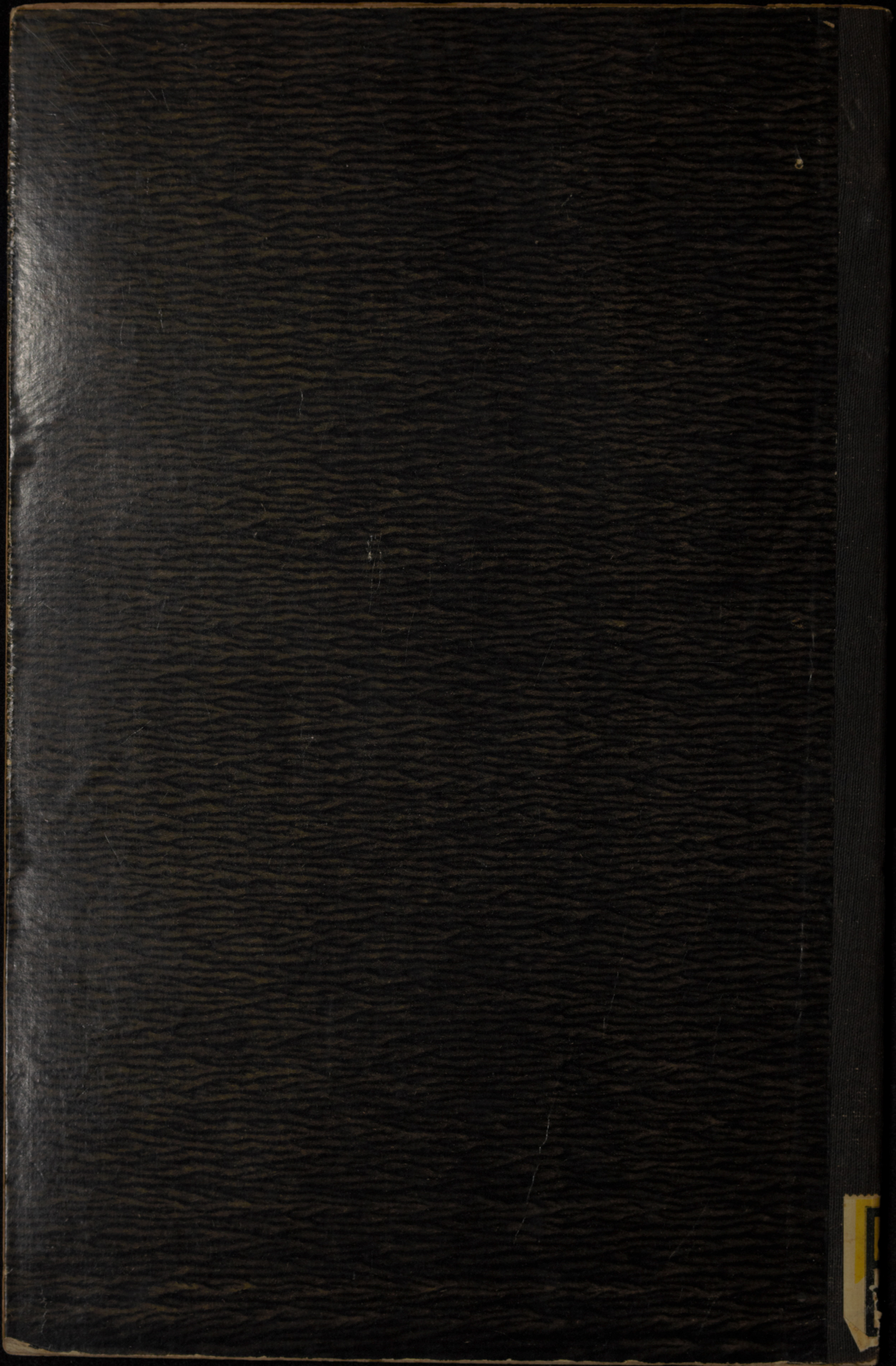
Señ gnädig **GOTT** des **Königs** Leben,  
Daß dieß des Wunsches Sieg erzielt,  
Das wollst du **HEKX** der Herren geben

Gieb, was des **Königs** Herk erfreut,  
Laß diesen Tag oft wiederkommen,  
Der Wunsch señ keiner Zeit entnommen:

**Es** lebe **Friedrich Wilhelm** heut.







Tros! daß den Tag ein Leid berührt,  
An dem der Tempel hoher Glieder  
Sich neu vermehrt an Jahren wieder,  
Des Königs Leben triumphirt.

Wolthat ist ganz ungemein,  
Getreues Land nimm dieß zu Herzen,  
n heut ist **Gott und König** dein,  
Und du bist frey von Sorg und Schmerzen;  
t andre Centner Ungemach,  
Und wissen Sie von Landes-Plagen,  
führen viel und grosse Klagen,  
Weiß Preussen nichts von Weh und Ach!

Musen von dem Helicon!  
Sollt euer Lob jekund ausbleiben?  
mit der Freuden Thon  
rer Ehrfurcht Lieder treiben,  
hohen Schutz-Gott kennt,  
h mit Ehr und Ruhm, beglänzet,  
und mit Heyl umgränzet,  
ihr **König** Sonne nennt.

bt das Haupt empor!  
n an Haab und Gut verlezet,  
h gekränckt zuvor,  
des **Königs** Huld ergözet.  
eynd mit Danck bestrebt,  
mit Exfulanten Chören  
euch liesset singend hören

ag da **Friedrich Wilhelm** lebt.

Welt ein Tag-Buch hat  
russens und Europens Mauren,  
**Friedrich Wilhelms** That,  
cher Ruhm unsterblich dauren;  
er Fremden Heyl genannt,  
m Sie Ruh' und mehr erworben,  
alles Leid verdorben,  
Preussens Reich zum Vaterland.

